

NACHRICHTEN

Böschung ersetzt defekte Stützmauer

Eine schadhafte Uferstützmauer im Gebiet der ehemaligen Kleingartenanlage „Helgoland“ zwischen Müller- und Eckstraße wird ab kommender Woche zurückgebaut und durch eine Böschung ersetzt. Das teilte die Stadtverwaltung gestern mit. Beendet werden sollen die Arbeiten in diesem Jahr. Die Baukosten sind mit ungefähr 186.000 Euro veranschlagt. Der bereits sanierte Abschnitt der Mauer bleibt stehen, der Rest wird abgetragen und stattdessen eine Böschung mit Betonfuß angelegt. Sie wird bis zu einer Höhe von 2,4 Metern über der Sohle mit Stein gesichert. Die Bäume auf der schadhaften Mauer sollen gefällt werden. Es handelt sich nach Informationen der Stadt um drei Nadel- und elf Obstbäume. (GP)

Stadt prüft Einsatz von Parkkrallen

In der Diskussion über ausstehende Bußgeldzahlungen von rund 400.000 Euro und über den Einsatz der Parkkrallen in Chemnitz warnt der zuständige Bürgermeister vor Schnellschüssen: Eine Wegfahrsperrung an Autos von säumigen Zahlern sei zunächst mit Investitionen verbunden, sagte Miko Runkel. „Sie muss aber auch juristisch geprüft werden“, fügte er hinzu. Wegen der zurückgehenden Einnahmen in der Stadtkasse bei Bußgeldern, Ordnungstrafen und Zwangsgeldern fordern die Liberalen, dass die Verwaltung Zahlungsforderungen konsequent durch- und notfalls Parkkrallen einsetzt, statt auf die Neueinstellung von sechs Mitarbeitern im Ordnungsdienst zu setzen. Allerdings sei die Neueinstellung bereits seit dem Jahr 2009 geplant, hält Runkel dagegen. Überdies wären Außenstände häufig nicht nur eine Frage der Zahlungsmoral, sondern auch der Zahlungsfähigkeit. (grit)

TU sucht Ideen für den Alltag

Die TU Chemnitz sucht Ideen, die das Leben einfacher machen können. Sie ruft Tüftler dazu auf, sich am Wettbewerb „Mensch-Maschine-Preis 2010“ zu beteiligen. „Dabei soll es um Produkte des Alltags gehen, bei denen wir uns nach einfacher Bedienung sehnen“, erklärt Mario Steinebach, Pressesprecher der TU. Wer Ideen hat, wie Dinge aus unserem täglichen Umfeld ergonomisch besser gestaltet werden können oder wer ein völlig neues Produkt vor Augen hat, kann sich um den Preis bewerben. Vorschläge können in Textform, als Zeichnung, Foto oder Video eingereicht werden. Die besten Einsendungen werden von einer Fachjury mit Experten aus verschiedenen Fachrichtungen begutachtet und prämiert. Bewerbungsschluss ist der 8. November. Die Preisträger erhalten Geld-, Sach- oder Gutscheine, die in einer Veranstaltung mit dem Titel „Tag der einfachen Produkte“ am 11. November übergeben werden. (GP)

@ www.mensch-maschine-preis.de

Diebe stehlen 10.000 Schallplatten

Annähernd 10.000 Schallplatten und 5000 CD haben unbekannte Täter aus einer Garage in einem Gemeinschaftskomplex am Harthweg im Stadtteil Altendorf gestohlen. Dort hatte der Besitzer, ein 32-jähriger DJ, die Tonträger Ende Juni deponiert. Bemerkte hat er den Einbruch gestern. Die dreisten Diebe hatten das Garagentor aufgebrochen und waren so an die Tonträger gelangt. Mitgenommen haben die Täter bei ihrem Raubzug auch einen CD-Player und eine Waschmaschine. Den Wert der Beute gibt die Polizei mit insgesamt rund 10.000 Euro an, den Sachschaden mit 10 Euro. (GP)



Sektempfang in Chemnitz: Katrin und Tilo Sigmund kamen nach mehr als einem halben Jahr Fahrtzeit gestern in Chemnitz an.

—FOTO: ANDREAS SEIDEL

Mit dem Auto um die halbe Welt

Ein Ehepaar fährt von Sydney nach Chemnitz – Reise dauert sechs Monate – 37.593 Kilometer zurückgelegt

VON JÜRGEN WERNER

Nicht umsonst bezeichnet man Australien auch als „Down under“. Weil der Kontinent von Europa aus genau auf der anderen Seite der Erdkugel liegt, rund 16.000 Kilometer von Deutschland entfernt. Zu weit, um die Strecke mit dem Auto zurückzulegen? Katrin und Tilo Sigmund haben es getan. Gestern Nachmittag kam das Paar am Technologiezentrum in Chemnitz an und wurde, erschöpft, aber überglücklich, von der wartenden Verwandtschaft in die Arme geschlossen.

Von Sydney aus waren die beiden am 1. Februar gestartet, exakt 37.593 Kilometer zeigte der Zähler am Ende. „Man kann die Strecke durchaus in zwei bis drei Monaten absolvieren, aber das wollten wir nicht“, erzählte Tilo Sigmund. Ihm sei es vor allem um das Erlebnis an sich gegangen. „Deswegen haben wir so oft wie möglich die Hauptstraßen verlassen und uns eigene Wege gesucht, oft genug ohne konkretes Ziel“, schildert er. Von der größten Stadt des Kontinents aus ging es zunächst nach Perth an der Westküste, anschließend, weil

nicht anders möglich, mit dem Flugzeug nach Singapur. Danach begann das Abenteuer erst richtig: Malaysia, Thailand, Kambodscha, Laos, die Volksrepublik China, Russland, Estland, Lettland, Litauen und Polen wurden durchfahren – jeder dieser Staaten sei ein Erlebnis für sich gewesen. „Das Highlight war für mich die Mongolei. Die Weite des Landes, verbunden mit der Ein-

samkeit ist einfach unvergleichlich“, schwärmte Katrin Sigmund. In Sachen Gastfreundschaft sei es besonders in Russland ausgesprochen herzlich zugegangen. „Die Menschen haben uns in ihre Häuser eingeladen, wir durften ihre Saunen, Badewannen und Duschen nutzen, das war einfach toll.“

Die Idee für die Tour kam den beiden ehemaligen Studenten der

Betriebswirtschaftslehre an der TU Chemnitz, die 2003 berufsbedingt nach Australien gezogen waren, im vergangenen Jahr. „Als sicher war, dass wir dauerhaft nach Deutschland zurückkehren würden, hatten wir keine Lust, zu fliegen“, so Tilo.

Die Vorbereitungen hätten rund ein halbes Jahr gedauert. So wurde unter anderem ein Landrover angeschafft und den Anforderungen entsprechend umgebaut, inklusive Waschmaschine, Kühlschrank und 120-Liter-Wassertank. Probleme, resultierend aus Wasser-, Nahrungsmittel- oder auch Benzinmangel, habe es während der gesamten Fahrt nicht gegeben. Eher schon mit dem Streckenprofil: „In Russland“, schilderte Katrin, sind wir einmal beim Versuch, einen Fluss zu überqueren im Schlamm stecken geblieben“. Vierereinhalb Stunden habe die Selbstbefreiung mit der Schaufel gedauert.

Für Katrin und Tilo geht es Mitte nächster Woche weiter nach München, ihrem neuen Lebensmittelpunkt. Dort endet ihr Abenteuer – vorläufig zumindest. Eine Wiederholung, das kündigten beide schon einmal an, ist nicht ausgeschlossen.



Auf den nächsten 92 Kilometern ist mit Wildwechsel zu rechnen: Katrin und Tilo im Bundesstaat Südaustralien.

—FOTO: PRIVAT

Schon wieder Schäden am Gleisbett

Sorgenkind Straße der Nationen wird erneut Baustelle

VON GRIT BALDAUF

Wieder Nachbesserungen an der gemeinsamen Bus- und Bahn-Trasse im Mittelstreifen der Straße der Nationen: Nach den 2006 verrichteten Umbauarbeiten am Gleisbett führt eine Baufirma im Jahrestakt Nacharbeiten aus, weil die Fugen reißen. Für Montag kündigt die CVAG die nächsten Arbeiten an. „Wir bereiten momentan zwei Baustellen vor, die ab 13. September jeweils ab 20 Uhr eingerichtet werden sollen“, bestätigte gestern Unternehmenssprecher Stefan Tschök der „Freien Presse“.

Dabei handle es sich um eine Nachtbaustelle jeweils von 20 Uhr bis 6 Uhr des Folgetages, die bis einschließlich 17. September dauert. „Die Bauarbeiter bessern auf der kombinierten Bus- und Bahntrasse zwischen Brückenstraße und Georgstraße Fugen aus und reparieren den Beton“, so Tschök. „Straßenbahnen fahren während der Bauarbeiten uneingeschränkt weiter. Auch die Busse sind unterwegs – allerdings nicht wie sonst auf dem Gleisbett, sondern auf der Straße.“

Im Jahre 2006 hatte die CVAG die Straße der Nationen auf einem etwa 1200 Meter langen Abschnitt zwischen Rotem Turm und Georgstraße umbauen lassen, damit Busse, Straßenbahnen und Züge des Chemnitzer Modells gleichermaßen die Trasse nutzen können. „Viermal mussten seither Schäden auf der Ausbaustrecke ausgebessert wer-

den“, zählt Tschök auf: 2007, 2008, 2009 – und nun ab Montag.“ Das Problem seien jedes Mal eingerissene Fugen zwischen dem Gleis und seiner Eindeckung. Bei regelmäßigen Kontrollgängen im Streckennetz sei das Unternehmen stets auf die Schäden gestoßen, deren Ursache laut dem Sprecher nach wie vor unbekannt ist.

Unterdessen hat das Verkehrsunternehmen die Konsequenzen aus den Problemen an der Baustelle Straße der Nationen gezogen, wie Tschök versichert: „Wir lernen daraus. Während des Baus achten wir nun konsequent auf Qualität. Nachdem wiederholt Mängel aufgetreten sind, überwachen wir unsere Baustellen intensiver, um solche Schäden künftig möglichst auszuschließen.“ Der CVAG ist seinen Worten zufolge durch die Nacharbeiten keinerlei wirtschaftlicher Schaden entstanden, da die verantwortliche Baufirma die Arbeiten auf eigene Kosten verrichte.

Eine weitere Baustelle plant das Unternehmen von Montagabend bis Mittwochmorgen an den Weichen des Dreiecks Straße der Nationen/Brückenstraße. Bei der 3500 Euro teuren Instandsetzung handele es sich um regelmäßig anstehende Arbeiten, betont der Sprecher, die mit der Garantieleistung auf der Straße der Nationen nichts zu tun haben. „Auch davon ist der Bahnbetrieb nicht betroffen, und Busse verkehren weiter neben der Straße.“

ANZEIGE

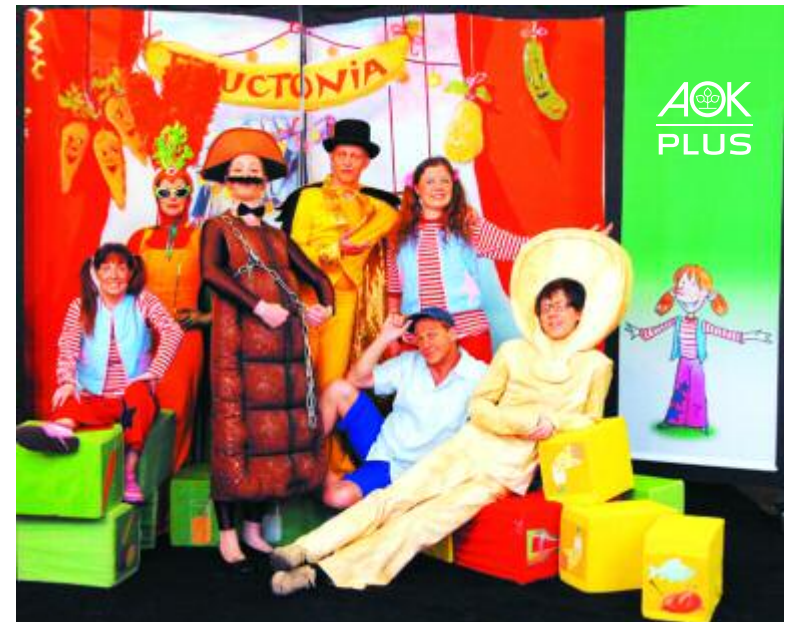
Möhren • Kinder • Sensationen

14. September • ab 14:00 Uhr: Kindertheater auf dem Chemnitzer Hartmannplatz

Wer will mit nach Fructonia? Im AOK Kindertheater „Henrietta in Fructonia“ entführt der quirlige Kochlöffel Theonius Sahnkelecks Quassel die stets müde Henrietta samt Publikum in die Welt von Zauberer Banano Banini und die Möhren werfende Meggie Möhre.

Alle kleinen und großen Zuschauer sind mit Feuer und Flamme dabei, wenn witzige Figuren mit fantasievollen Zirkustricks und frechen Liedern zeigen, wie die richtige Ernährung und Bewegung Elan und Energie bringen.

Neu in diesem Jahr: Erstmals stehen der weltberühmte Dompteur Konstantin Kaseinow und sein tanzen-der Löwe Leonid in der Manege des Zirkus Fructonia. Das Duo rockt über die Bühne und zeigt ganz nebenbei, wie wichtig gesunde Zähne sind.



Henrietta und die weiteren lustigen Figuren laden zu einer Reise nach Fructonia ein. Kommt doch einfach mit!

Am Nachmittag des 14. September können Kinder im Grundschulalter mit ihren Geschwister, Eltern und Großeltern mit Henrietta nach Fructonia reisen. Beginn der Vorstellung ist 15:00 Uhr.

In weiteren Themenzelten besteht für die Kinder schon ab 14:00 Uhr die Möglichkeit, sich bei Spiel- und Spaßangeboten nach Herzenslust auszutoben.

Begleitet werden sie dabei von einem erfahrenen Team aus Theaterpädagogen, Sportlehrern und Schauspielern.

Meggie Möhre

